

IV. Luft und Brunnenhaus haben einige weitere kleine Ueberarbeitungen erhalten. Die kleine Ecksäule des Brunnenhauses in einer Nische unterhalb des Mauersimses war zuvor auf ihrer beleuchteten Fläche weiss, ist jetzt aber an dieser Stelle durch perpendiculäre Striche zugelegt.

V. Die kleinen weissen Lichtflächen oben an den Pfeilern des Ziehbrunnens rechts hinten, sowie am Strebepfeiler und am Bogen des Kreuzganges, vor welchem der Ziehbrunnen steht, sind jetzt ebenfalls mit leichten Strichen zugelegt, — das Blatt trägt aber noch keine Schrift.

VI. Mit der Schrift.

50. NINFA.

Erste Ansicht aus Ninfa. Mächtige, zum Theil mit Busch- und Strauchwerk bewachsene Ruinen eines Klosters, dessen einstige Kirche links noch durch die runde Apsis erkenntbar ist. Einzelne Grabsteine stehen unten vor dem Fuss der Ruine, vor welchem sich vorn eine Wasserfläche ausbreitet. Ohne Sprosse's Namen.

H. 6", Br. 8" 3".

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

I. Vor der Luft, das Ganze sehr hell, die Lichtflächen der Ruinen und des Wassers noch weiss.

II. Ueberarbeitet, in kräftigere Schattirung gesetzt, aber ebenfalls noch vor der Luft.

III. Mit der Luft, die jedoch versuchsweise nicht radirt, sondern mit der Maschine geschnitten wurde.

IV. Diese Maschinenluft ist wieder auspolirt, eine andere Luft eingätzt wie auf den folgenden Blättern, aber noch vor der Schrift.

V. Mit der Schrift.

51. NINFA. II.

Zweite Ansicht aus Ninfa. Andere Kirchenruine mit runder durch Lisenen gegliederter Apsis, mit Busch- und Strauchwerk bewachsen. Links etwas zurück eine Schlossruine mit Zinnen und verfallenem viereckigen Thurm. Links vorn Wasser.

H. 6", Br. 8" 3".

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

- I. Vor der Luft, vor dem bergigen Hintergrund und vor der Uebearbeitung der Lichtflächen der Ruine und des Terrains vor derselben, welche noch ganz weiss sind. Rechts unter der Ansicht: C. Sprosse 1853.
- II. Diese Lichtflächen, wie z. B. die linke Hälfte der Apsis, sind jetzt zugelegt, auch der bergige Hintergrund ist hinzugefügt, aber die Luft fehlt noch.
- III. Mit der Luft und mit weiteren kleinen Arbeiten.
- IV. Die weissen Lichtflächen des Berges sind mehrfach gemildert, namentlich links zwischen dem Thurm der Schlossruine und der Mauerüberreste der Kirche, diese Partie, zuvor noch zum grossen Theile weiss, ist jetzt überall zugelegt. Vor der Schrift.
- V. Mit der Schrift.

52. TERRACINA.

Erste Ansicht aus Terracina, wie es scheint Gebäude eines Klosters oder einer Kirche mit einem Garten, der auf hohem massiven Unterbau liegt und dichten, von einer Palme überragten Baumwuchs trägt. Unten gegen links vor der Ecke des Unterbaues erblicken wir einen Maulthiertreiber und eine Frau mit einem Bündel auf dem Kopf. Das Gebäude trägt in der Mitte eine Kuppel. Rechts im Grunde sind einige Wohnhäuser am Fusse eines kahlen Berges sichtbar. Ohne Sprosse's Namen.

H. 8" 4"', Br. 6" .

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

- I. Vor der Luft und der Uebearbeitung der weissen Lichtflächen an den Gebäuden, an der Substructionsmauer des Gartens und am Boden.
- II. Ebenfalls noch vor der Luft, aber mit vielen Uebearbeitungen der weissen Lichtflächen. Der Kirchthurm rechts neben der Kuppel, an der Vorderfläche zuvor ganz weiss, ist jetzt von oben bis zum untern Fenster zugelegt, die beleuchtete Vorderfläche der Substructionsmauer des Gartens aber ist fast noch ganz weiss.